

Am 29.11.1937 schrieb die Kreisleitung der NSDAP an den Landrat von Bodenhausen. Thema war die politische Zuverlässigkeit des Groner Pastors Merker.

(...) Der äußere Anschein läßt also erwarten, dass Merker dem Nationalsozialismus nicht feindlich gegenübersteht. Seine ganze Haltung und sein Auftreten in der Öffentlichkeit zeigt aber das genaue Gegenteil. Er ist einer derjenigen Pastöre, die den Führer wohl nach außen hin anerkennen, zugleich aber den Reichsleiter Pg. Rosenberg glauben ablehnen zu müssen. Kirchlich ist er der Bekenntnisfront zuzurechnen. Bezeichnend für ihn ist, dass er von den Jungen, die der HJ angehören, verlangt, dass sie zur Kirche kommen, und nicht am Jungvolkdienst teilnehmen, wenn einmal ein solcher am Sonntag angesetzt ist. (...) Er hat sich ferner Volksgenossen gegenüber über den Austritt aus der Kirche des Kreisleiters sowie anderer Persönlichkeiten in abfälligem Sinn geäußert. Im ganzen gesehen, kann daher seine politische Zuverlässigkeit nicht bejaht werden. (...)

Quelle:

Göttingen Landgemeinden, Grone, Bd. 2; Hauptstaatsarchiv Hannover, Hann. 310 I Nr. 508, Bl. 268.